

NDB-Artikel

Gemmingen-Michelfeld, *Uriel* von Erzbischof und Kurfürst von Mainz (seit 1508), * 29.6.1468 Germersheim (Pfalz) oder 27.7.1468 Michelfeld, † 9.2.1514 Mainz, ⇒ Mainz, Dom.

Genealogie

Aus d. erloschenen Linie Michelfeld;

V Hans (1431–87), Obervogt z. Germersheim, S d. Eberhard u. d. Barbara v. Neipperg;

M Brigitta († 1479), Erbin v. Michelfeld, T d. Götz v. Neuenstein, auf Michelfeld, u. d. Elsa v. Berlichingen; 20 *Geschw.*, u. a. →Georg (1458–1511), Dompropst z. Speyer, Domdekan z. Worms, Humanist, Freund Wimpfelings, Bes. e. reichen Bibl. (s. *W, L*), →Erpho (1469–1523), Domdekan z. Worms, Johanna (* 1459), Äbtissin z. Herdt, →Elisabeth (1466–1532), Priorin in Speyer.

Leben

Nachdem G. 1483 eine Pfründe in Mainz erhalten hatte, studierte er 1484/85 in Paris, 1486–88 in Padua, wo er zum Dr. iur. promoviert wurde. 1501 Assessor am Kammergericht in Speyer, wurde er 1505 zum Domdekan in Mainz gewählt und am 27.11.1508 zum Erzbischof. An den Bestimmungen der Reichstage zu Worms 1509, Augsburg 1510, Trier und Köln 1512, Worms 1513 zur Reichsreform, Reichsordnung und zum Reichskammergericht war er maßgebend beteiligt. Im Erfurter Aufstand 1509 sicherte er die Stadt dem Erzstift. Reformeifrig, war er zugleich ein Freund der Humanisten, der auf Seiten Reuchlins stand und Grünewald förderte. Sein früher Tod hinderte eine seinen Anlagen und seiner Stellung entsprechende Wirkung.

Werke

zu *B Georg u. a.*: *Annotatiuncula pro confessoribus Spire*, Augsburg 1509.

Literatur

H. Faulde, U. v. G., Diss. Erlangen 1955. - *Zu B Georg*: F. X. Glasschröder, Die kirchl. Reformbestrebungen d. ... G. v. G., in: *Btrr. z. Gesch. d. Renaissance u. Ref.*, J. Schlecht dargebracht. 1917, S. 115–23;

LThK.

Portraits

Grabmal v. H. Backoffen (zugeschrieben) (Mainz, Dom;

Foto-Marburg), Abb., in: Festschr. f. Adolph Frhr. v. Gemmingen-Hornberg, 1957.

Autor

Anton Ph. Brück

Empfohlene Zitierweise

, „Uriel“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 180 [Onlinefassung]; URL:
<http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
